

Projekt: 'Lebendige Kinderkardiologie'
 Berufsbiografische Interviews mit den Ehrenmitgliedern der DGPK
 Leitung: Prof. Dr. Jochen Weil (Hamburg)
 Mitarbeit: Dr. Johanna Meyer-Lenz (Hamburg)

Datum des Interviews: 23.10.2012

Prof. Dr. Peter E. Lange - Berlin

1. Kindheit und Schulzeit	
1935 (15.7.)	Geb. in Hamburg, aufgewachsen in Hohenwestedt (Krs Rendsburg- Eckernförde) / Schleswig-Holstein Vater: praktischer Arzt / Landarzt Mutter: Krankenschwester / Hebamme
1941 – 1945	Volksschule Hohenwestedt
1945/46-1955	Gymnasium in Rendsburg/ Gymnasium Plön
1955	Abitur
2. Studium der Medizin – Promotion (1956-1964)	
1956-1959	Studium der Medizin an der Christian-Albrecht- Universität Kiel
1959-1960	Studium d. Medizin an der FU Berlin
1961	Med. Staatsexamen Kiel
1961-1963	Medizinalassistentur in verschiedenen Kliniken in Schleswig-Holstein und bei Paul Heintzen, Klinik für Kinderkardiologie und Biomedizinische Technik der Universitäts-Kinderklinik Kiel
1964	Promotion (1. Gutachter: Paul Heintzen) Titel der Dissertation: Grundumsatz bei Säuglingen im Wachzustand, natürlichem und medikamentös erzwungenem Schlaf.
3. Aufenthalt in den USA (1964-1971) (Ventnor Foundation)	
1964-1965	Internship in Orange / New Jersey (Medizinalassistentenzeit)
1965-1971	Baylor University College of Medicine Houston /Texas (Resident / Fellow) 1 Jahr Pathologie und 3,5 Jahre Innere Medizin (als Resident) 2 Jahre Kardiologie (Erwachsene) als Fellow
4. Klinische und akademische Laufbahn in Kiel (1971-1988)	
Seit 1971	Assistenzarzt - Ausbildung zum Pädiater und Kinderkardiologen bei Paul Heintzen (Klinik f. Kinderkardiologie u. Biomedizinische Technik)
1974	Oberarzt der Klinik für Kinderkardiologie u.

	Biomedizinische Technik Universität Kiel Forschungsarbeit u. Publikationen
1983	Habilitation Quantitative Dextro-Video- Angiokardiographie: Methodik und klinische Anwendung 1983 11 S.: III Kiel, Univ., Habil.-Schr., 1983
1987/88	Anerkennung d. pädiatr. Facharztausbildung Anerkennung für das Teilgebiet Kinderkardiologie durch die LÄK Schleswig-Holstein, Bad Segeberg
5. Professor und Abteilungsleitung am DHZB (1988-2004)	
1.4.1988	Übernahme d. Professur für Kinderheilkunde mit Schwerpunkt Kinderkardiologie an der FU Berlin; Leiter der Abteilung für Angeborene Herzfehler / Kinderkardiologie am DHZB Aufbau der neu geschaffenen Abteilung
Nach der Wiedervereinigung 1989/90	Zusammenführung der drei Kinderkardiologien in die Charité - Universitätsmedizin <ul style="list-style-type: none"> • Klinikum Virchow FU (HU) • DHZB FU (HU) • Klinikum Mitte HU
1993	Umzug der erweiterten Abteilung (12 Betten) in den Südflügel des DHZB - in die dort errichtete neue Kinderklinik – stetige Modernisierung
2004	Emeritierung

6. Klinische Tätigkeit – Statistische Daten (Ausschnitt)

- **Während seiner Amtszeit (1988-2004) wurden 14.000 Kinder und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern stationär in seiner Klinik behandelt**
 - **Prä- u.postoperative Diagnostik u. Therapie von ca. 7000 operierten Patienten mit angeborenen Herzfehlern**
 - **von rd 60 Kindern mit Herz- u. Lungentransplantationen**
 - **Weltweit wurden die meisten Transplantationen und Kunstherzeinsätze bei Neugeborenen und Kindern am DHZB durchgeführt und in der Klinik von Peter Lange vor- und nachbehandelt.**
 - **Jährlich rd 600 Herzkatheteruntersuchungen**
 - **Davon 2/3 interventionell**
 - **Schrittmacherimplantationen**
- [http://www.dhzb.de/aktuell/dhzb_aktuell/detail/ansicht/pressedetail/em
eritierung_von_prof_dr_peter_e_lange/](http://www.dhzb.de/aktuell/dhzb_aktuell/detail/ansicht/pressedetail/em
eritierung_von_prof_dr_peter_e_lange/) (aufgesucht am 7. 10.2011)

1998	Initiator und Mitbegründer des spendengeförderten Hilfsprojekts " Brücke zu ausländischen herzkranken Kindern " im Zuge der Bosnienkrise
------	--

7. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit Berlin

7.1.

Themenbereiche	Forscher_innen/ Gruppen / Habil-Projekte
Interventionen	Hausdorf → Berger → Ewert
Intensivmedizin Transplantation	Stiller, B.
Kunstherz	Schubert, S.
Pulmonale Hypertension	Schulze-Neick, I.
Lungenfunktion Transplantation	Dittrich, S.
Klinische Studien / EMAH	Dähnert, I.
Fontan	Ovrutsky, S.
Zerebrale Zellfunktion bei Unterkühlung	Schmitt, K.
MRT Klappenfunktion	Schmitt, B.
MRT (Methodik u. klin. Anwendung)	Kühne, T.
EMAH Hirnfunktion prae/postop	Nagdyman, N.
Quantitative Echokardiografie Hirnzellenfunktion während HLM	Abdul-Khaliq, H.
Herzkatheterintervention	Schneider, M.
Quantitative Echokardiographie	Schmitz, L.

7.2. Gründungsinitiative / Datenbanken: Nationales Register / Kompetenznetz

1998	Initiative zur Begründung des Nationalen Registers für „angeborene Herzfehler“ ins Leben gerufen
1999	BMBF legt Grundlage für „Kompetenznetze in der Medizin“
2003	Der Sonderforschungsbereich „Kompetenznetz Angeborene Herzfehler“ wird von Peter Lange ins Leben gerufen (gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung). Das „Nationale Register“ wird darin integriert.
2002-2008	Peter Lange ist Sprecher des Kompetenznetzes „Angeborene Herzfehler“
2004	Emeritierung
2009	Das Kompetenznetz „Angeborene Herzfehler“ gibt sich als „Verein“ eine neue Organisationsstruktur

Wissenschaftliche Publikationen / „Schüler“ (nicht vollständig)

350 Publikationen in anerkannten medizin. Zeitschriften weisen ihn als Autor / Koautor aus

58	Promotionen wurden von ihm begleitet / betreut (Kiel / Berlin)
	Zahlreiche Vorträge und Referate über spezielle kinder-kardiologische Probleme auf Deutschen und Internationalen Fachkongressen für Pädiatrie und pädiatrische Kardiologie / auf Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen
13	Mitarbeiter der Abteilung habilitierten sich: Berger, F. (2003); Dittrich, S. (2001); Abdul-Khaliq, H. (2002); Dähnert, I. (2008); Kühne, T. (2006); Schneider, M. (2001); Nagdyman, N. (2009); Schmitt, K. (2012); Schmitz, L. (2005); Ewert, P. (2003); Schulze-Neick, I. (2002); Schubert, S. (2012); Stiller, B. (2004);
17	Es übernahmen von den Mitarbeiter_innen am DHZB leitende Positionen (in Kliniken/ Abteilungen/ für Angeborene Herzfehler (AHF)) im In- und Ausland: Abdul-Khaliq, H. (Homburg); Berdjis, Farhouch (Orange, Ca; USA); Berger, F. (Berlin); Dähnert, I. (Leipzig); Dittrich, S. (Erlangen); Ewert, P. (München); Gittermann, M. (Aarau/Schweiz); Hausdorf, G. (Berlin Charité-Mitte/ Hannover / Göttingen); Hebe, J. (Bremen); Kretschmar, O. (Zürich); Kühne, Titus (DHZB/ Leitung MRT-Arbeitsgruppe); Nürnberg, J.-H. (Bremen); Schmidt, B. (St. Josephs-Kinderklinik Berlin); Schneider, M. (St. Augustin/Bonn); Schulze-Neick, I. (London); Stiller, B. (Freiburg); Uhlemann, F. (Olga-Spital Stuttgart);
	Referenz: Jahresberichte DHZB 2009-2012 http://www.dhzb.de/fileadmin/user_upload/deutsche_Seite/download/JB2012.pdf (aufgesucht am 26.09.2013)

Kongressbeiträge/ Kongressorganisationen	
1992	Ausrichtung d. Jahrestagung der AEPC in Berlin Kongresspräsident
2000	Ausrichtung d. Jahrestagung der DGPK in Berlin Kongresspräsident
Seit 2004	Lange-Symposium

Mitglied in wissenschaftlichen Fachgesellschaften	
DGPK	
EAPC	
DGHTG	
Mitglied in Wissenschaftlichen Beiräten/ Forschungsprojekten	
	Leitung: Nationales Register Angeborene Herzfehler (1998-2002)
	Sprecher „Kompetenznetz Angeborene Herzfehler“ (2002-2008)

Ehrungen/Auszeichnungen	
1984	Zusammen mit J.H. Nürnberg: Forschungspreis der DGPK
	Zusammen mit H.H. Sievers u.a. Forschungspreis der DGTHG
2001	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
2004	Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Tuzla
Seit 2004	Alljährlich stattfindendes „Lange-Symposium für Angeborene Herzfehler“ des DHZB
2007	Ehrenmitglied der DGPK 39. Jahrestagung 6.-9.10.2007
	Ehrenmitglied der AEPC
	Ehrenmitglied der Berlin-Brandenburgischen Gesellschaft für Herz- und Kreislauferkrankungen e. V. (BBGK e.V.)
11/13	

Quellen:

1. http://www.dhzb.de/aktuell/dhzb_aktuell/detail/ansicht/pressedetail/emeritierung_von_prof_dr_peter_e_lange/ (aufgesucht am 7.10.2011)
2. Aufnahme als 10. Ehrenmitglied in die DGPK in Neu-Ulm 2007- Ehrung durch Prof. Schmaltz- <http://www.kinderkardiologie.org/Dokumente/Ehrenmitglieder/Lange.pdf> (aufgesucht am 26.10.2013)
3. Interview vom 23.10.2012 am DHZB (Projekt: „Lebendige Kinderkardiologie“) mit Jochen Weil, Karl Robert Schirmer, Johanna Meyer-Lenz
4. Jahresberichte DHZB 2009-2012
5. DHZB, 25 Jahre Deutsches Herzzentrum Berlin (1986-2011). Berlin Heart GmbH . 9.6.2011

